

Kinder- und Jugendliteratur und KJL-Didaktik in der Kürze

PhDr. Tamara Bučková, Ph.D.
tamara.buckova@volny.cz

www.pedf.cuni.cz/tb/
(Sektion Kinder- und Jugendliteratur,
Literaturdidaktik)

Was erwartet Sie oder PPP-Struktur

Ausgrenzung folgender Begriffe und ihre Verwendung in der literarisch-pädagogischen Praxis

- ▶ Kinder- und Jugendliteratur,
 - ▶ Literaturpädagogik und -didaktik,
 - ▶ Literaturdidaktik im Fremdsprachenunterricht,
 - ▶ KJL im DaF
-
-

Jean Paul (1773 - 1825)

*Kinder und Uhren dürfen nicht beständig aufgezo-
gen werden, man muss sie auch gehen lassen.*



Maurice Sendak

Kinder leben in ihrer Fantasie und der Realität gleichermaßen - und bewegen sich auf eine Weise dazwischen hin und her, wie wir es nicht mehr können.



- Man kann nicht für Kinder schreiben. Sie sind zu kompliziert. Man kann nur Bücher schreiben, die interessant für sie sind.

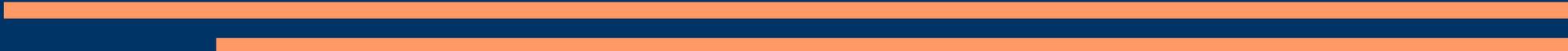
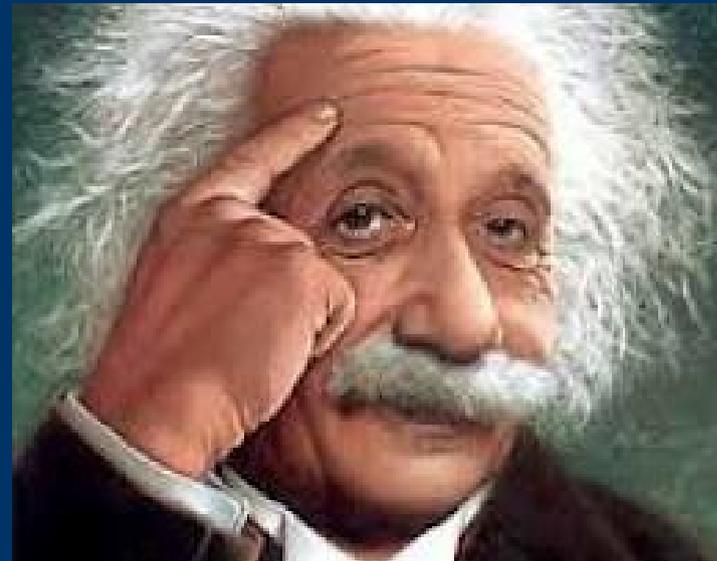
Es sollte mehr ernsthafte Bücher für Kinder geben. Es ist erniedrigend für ein Kind, wenn man so schreibt wie für einen Idioten. Ich glaube, man kann alles für Kinder schreiben, viel freier als für Erwachsene, denen man zu viele Lügen erzählen muss.

Maurice Sendak
amerikanischer
Schriftsteller und Illustrator
(1928 - 2010)



Albert Einstein (1879 - 1955)

- *Wenn du intelligente Kinder willst, lies ihnen Märchen vor. Wenn du noch intelligentere Kinder willst, lies ihnen noch mehr Märchen vor.*



KJL aus der Sicht der Literaturwissenschaft, Pädagogik und Psychologie



Kinder- und Jugendliteratur?

Auf dem Forschungsfeld des Lehrstuhls für Germanistik
an der Päd. Fakultät der Karls-Universität in Prag

*Überschneidungsfläche
der Literaturwissenschaft,
Pädagogik und Fremdsprachendidaktik!*

In Anknüpfung an Dagmar Grenz (Universität Hamburg),
die sich mit KJL im Rahmen des Deutschunterrichts beschäftigte



Aspekt der Literaturwissenschaft:

*Kinder- und Jugendliteratur
ist eine Menge kinder- und
jugendliterarischer
Botschaften*

- Hans Heino Ewers
 - (Universität Frankfurt am Main, BRD)
-
-

Kinder- und Jugendliteratur als Symbolsystem

(Hans-Heino EWERS, Malte DAHRENDORF, Carsten GANSEL etc.)

Symbolsystem der KJL

1. die Gesamtheit der für Kinder und Jugendliche geschriebenen fiktionalen und nicht fiktionalen Texte (**spezifische KJL - in der neuen von H.-H. Ewers gebildeten Terminologie - originäre KJL**)
2. die Gesamtheit der für Kinder und Jugendliche als geeignet empfundenen Texte (**intentionale KJL – in der neuen von H.-H. Ewers gebildeten Terminologie - intendierte KJL**)
3. die Gesamtheit von den Kindern und Jugendlichen rezipierten fiktionalen und nicht fiktionalen Texte (**Kinder- und Jugendlektüre – in der neuen von H.-H. Ewers gebildeten Terminologie - faktische Kinder- und Jugendlektüre**)

Handlungssystem als Subsystem der KJL

Pragmatische textlich-kommunikative Kette:

Buchhandlung, Bibliothek, Schule



das literarische Werk



der Leser

Kommentar (TamBu)

Fragen der
Kulturpolitik

Fragen der Bildung

Ökonomische Fragen
(Büchermarkt)

Kommentar (TamBu)

Einen besonderen Fall
stellt das Gebiet der
Schulbildung dar

**Die Gebiete des
Muttersprachunterrichts
und des FSU werden
streng getrennt**

Ernst Seibert (Universität Wien)

- Kinder- und Jugendliteraturforschung
 - Poetologisches Feld
 - Philosophisches Feld
 - Pädagogisch-psychologisches Feld
- Kinderliteratur X Kindheitsliteratur



Einzelne Textkorpora als Vorstufe allgemeiner Literatur

E. Seibert (Wien)

I. Kinderliteratur

1. Frühe (familiär betonte) Kinderliteratur
2. Kinderliterarische Mittelstellung
3. Späte (gesellschaftlich betonte) Kinderliteratur

II. Jugendliteratur

1. Frühe (familiär betonte) Jugendliteratur
2. Jugendliterarische Mittelstellung
3. Späte (gesellschaftlich betonte Literatur)

III. Allgemeine Literatur

1. Adoleszenzliteratur
2. Kindheitsliteratur
3. Erwachsenenliteratur

Entwicklungsphasen des Kinderlesers, bevorzugte Genres in der Relation zur Altersphase – Einblick in die Geschichte

Ellen Key: Das 20. Jh. = Jahrhundert des Kindes

Charlotte BÜHLER (1893 – 1974)

- **2. – 4. Lebensjahr**
 - ▶ Bilderbücher → „Struwwelpeteralter“
- **4. – 8. Lebensjahr**
 - ▶ Märchen → „Märchenalter“
- **9. – 12. Lebensjahr**
 - ▶ Abenteuerliche Geschichten → „Robinsonalter“



Entwicklungsphasen des Kinderlesers, bevorzugte Genres in der Relation zu den einzelnen Altersphasen – Einblick in die Geschichte

- **Das Schema von Charlotte BÜHLER wurde von Susanne ENGELMANN im J. 1925 durch folgende Altersphasen bereichert:**
- **12. – 14.Lebensjahr**
 - ▶ Sagen, Mythen, Heldengeschichten → „Heldenalter“;
- **14.Lebensjahr bei den Mädchen /15.Lebensjahr bei den Jungen – 20.Lebensjahr bei den beiden Geschlechtern**
 - ▶ Unterschiedliche Genres und Themen → „Übergangsalter“.

KOMMENTAR (TamBu)

Aus der Sicht der Literaturwissenschaft wird solche Auffassung KJL als überwunden empfunden. Trotz alledem bleibt sie bis heute aktuell.

Beim Umgang mit fremdsprachiger KJL werden die Altersgrenzen nach oben geschoben.

Die Textrezeption wird von den Erinnerungen an die eigene Kindheit und von dem Willen, sich etwas Bekanntes anders (in einer anderer Sprache) anzueignen beeinflusst.

**Schwierigkeiten bezüglich der Terminologie,
die bis jetzt international nicht vereinigt wurde**

KJL-Auffassung in Tschechien

(Jana ČEŇKOVÁ, Otakar CHALOUPKA, Vladimír NEZKUSIL,
Jaroslav TOMAN, Svatava URBANOVÁ, Jaroslav VORLÍČEK, etc.)

KLASSIFIZIERUNG KINDER- UND JUGENDLITERATRISCHER TEXTE

1. Intentionale KJL

Gesamtheit der an Kinder und Jugendliche vom Anfang an adressierten Texte;

2. Nicht intentionale KJL

Gesamtheit der Texte, die man ursprünglich für Kinder und Jugendliche nicht direkt schrieb, die aber im Laufe der Zeit dank ihrer generationsgemäß vielschichtigen Rezeption zum Bestandteil der KJL wurden;

3. Kinder- und Jugendlektüre.

Aus der Sicht der Komparatistik (TamBu)

- Trotz aller Unterschiede kann man in beiden Systemen, d.h. im System deutschsprachiger Länder und Tschechiens ein verbindendes Element finden.
 - Dieses Element ergibt sich einerseits aus dem **Aspekt des Kindes** und andererseits aus dem der lateinischen Sprache entsprungenen Lexem *'intentio'*, das sich als das vorgesehe und mit der Literatur erzielte Wirken der Erwachsenen auf die Kinder (bzw. auch Jugendliche oder junge Erwachsene) erklären lässt.
-
-

KJL im Rahmen interkultureller Germanistik - literaturwissenschaftliche, komparatistische und didaktische Forschungen

- **Deutschland**

- Emer O'SULLIVAN (Universität Lüneburg)

- **Österreich**

- Ulrike WEDER (Universität Wien)

- **Tschechien:**

Jana BAROKOVÁ (Masarykova universita v Brně)

Petra BESEDOVÁ (Univerzita Hradec Králové)

Tamara BUČKOVÁ (Univerzita Karlova v Praze)

Jenny POLÁKOVÁ (Univerzita Palackého v Olomouci)

Jaroslava JEHLIČKOVÁ (Univerzita Jana Purkyně v Ústí nad
Labem)

- **Slowakei**

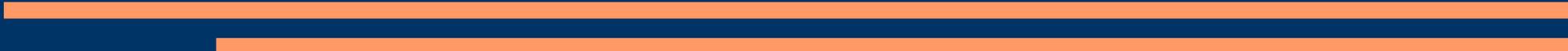
- Andrea MIKULÁŠOVÁ (Univerzita Komenského Bratislava)

Ivica KOLEČÁNI-LENČOVÁ (Univerzita Komenského Bratislava)

Abschlussworte unter dem Aspekt der Komparatistik (TamBu)

- Einmal wird diese **Absicht** an erster Stelle dem Autor des literarischen Werks zugeschrieben,
 - ein anderes Mal zeigt man Stellungnahme der Erwachsenen zum konkreten „Typ“ der Literatur (die häufig als eine Gattung angesehen werden kann), zum Autor/zur Autorin oder häufiger zum einzelnen Werk.
 - **Immer geht es um künstlerische Aussage, die mit spezifischer Poetik über diejenige Welt erzählt, die den Kindern und Erwachsenen gemeinsam ist und die wir gemeinsam mitteilen.**
-
-

Kinder-und Jugendliteratur aus der Sicht der Fremdsprachendidaktik



Literaturpädagogik (der in den deutschsprachigen Ländern verwendeter Terminus technicus), **Literaturdidaktik** (der in den beiden sprachlichen Provenienzen gültige Temin)

- ▶ TamBu: **LITERATURPÄDAGOGIK** (= Literaturdidaktik im weitesten Sinne des Wortes)

beschäftigt sich mit der Kraft der Literatur auf den Leser zu wirken, indem sein Persönlichkeitspotential durch diese Wirkung weiter entfaltet wird.

- ▶ hilft bei dem Suchen und letztendlich auch beim Finden der Antworten auf grundlegende philosophische Fragen, die die Auseinandersetzung des Lesers mit den realen (d.h. außerliterarischen) und literarischen Welten begleiten.

Wer bist du?

Woher kommst du?

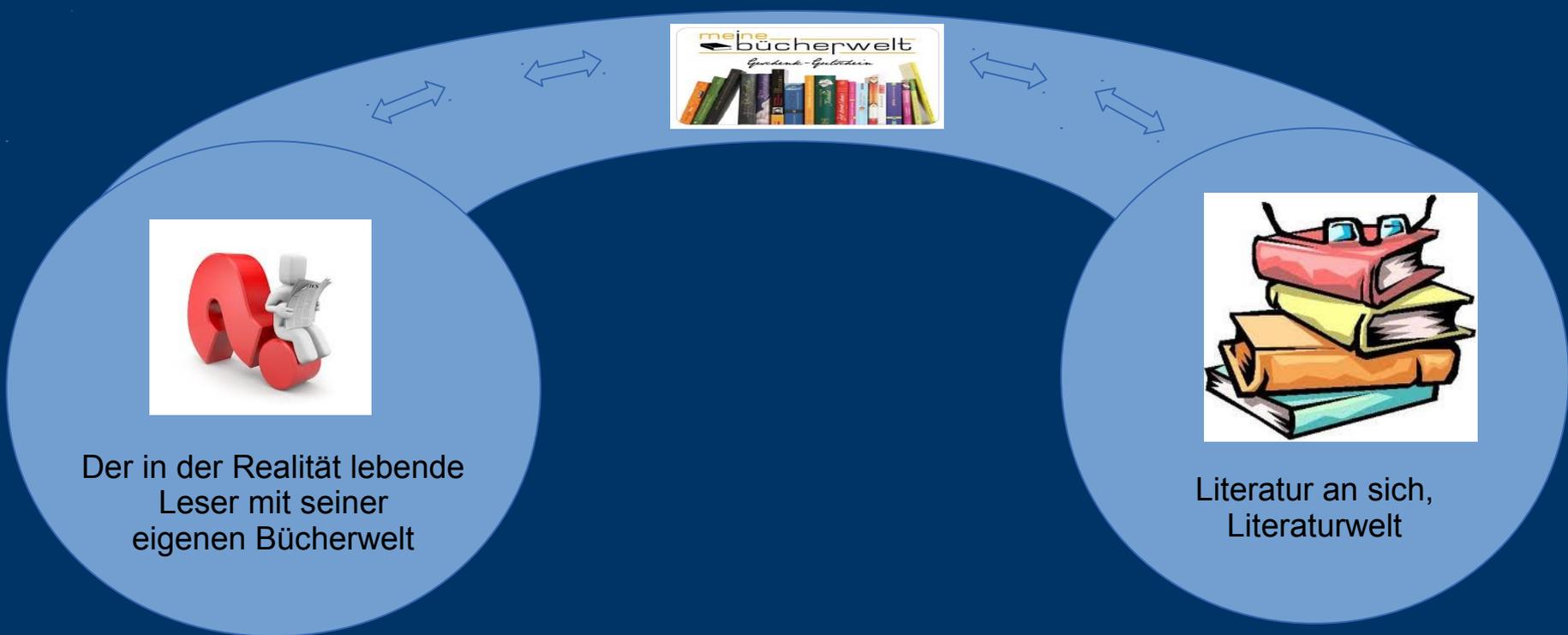
Wohin gehst du?

- ▶ In was für einer Relation steht die Welt der Bücher zur wirklichen Welt, in der Du lebst?
 - ▶ TamBu: **LITERATURDIDAKTIK** (im e.Sinne des Wortes) ist mit dem Schulumilieu zu verbinden
-
-

Literatupädagogik, -didaktik

Man spricht über die Beziehung des Lesers zur realen Welt auf der einen und zur Literaturwelt auf der anderen Seite.

Im Mittelpunkt steht das Suchen der eigenen Identität, die sich mit dem zunehmenden Alter und anhängig von neuen sozialen Rollen ständig verwandelt.



Überbrückung realer und literarischer Welten nach Abraham Ulf

Literaturpädagogik, -didaktik (TamBu)

Inzwischen Literaturpädagogik auf allgemeines Wirken der Literatur (Perlokutionskomponente literarischer Texte) zu beziehen ist,

bezieht man Literaturdidaktik vor allem auf schulische Umwelt. **Literaturdidaktik ist dann als Theorie des Literaturunterrichts zu erklären.**

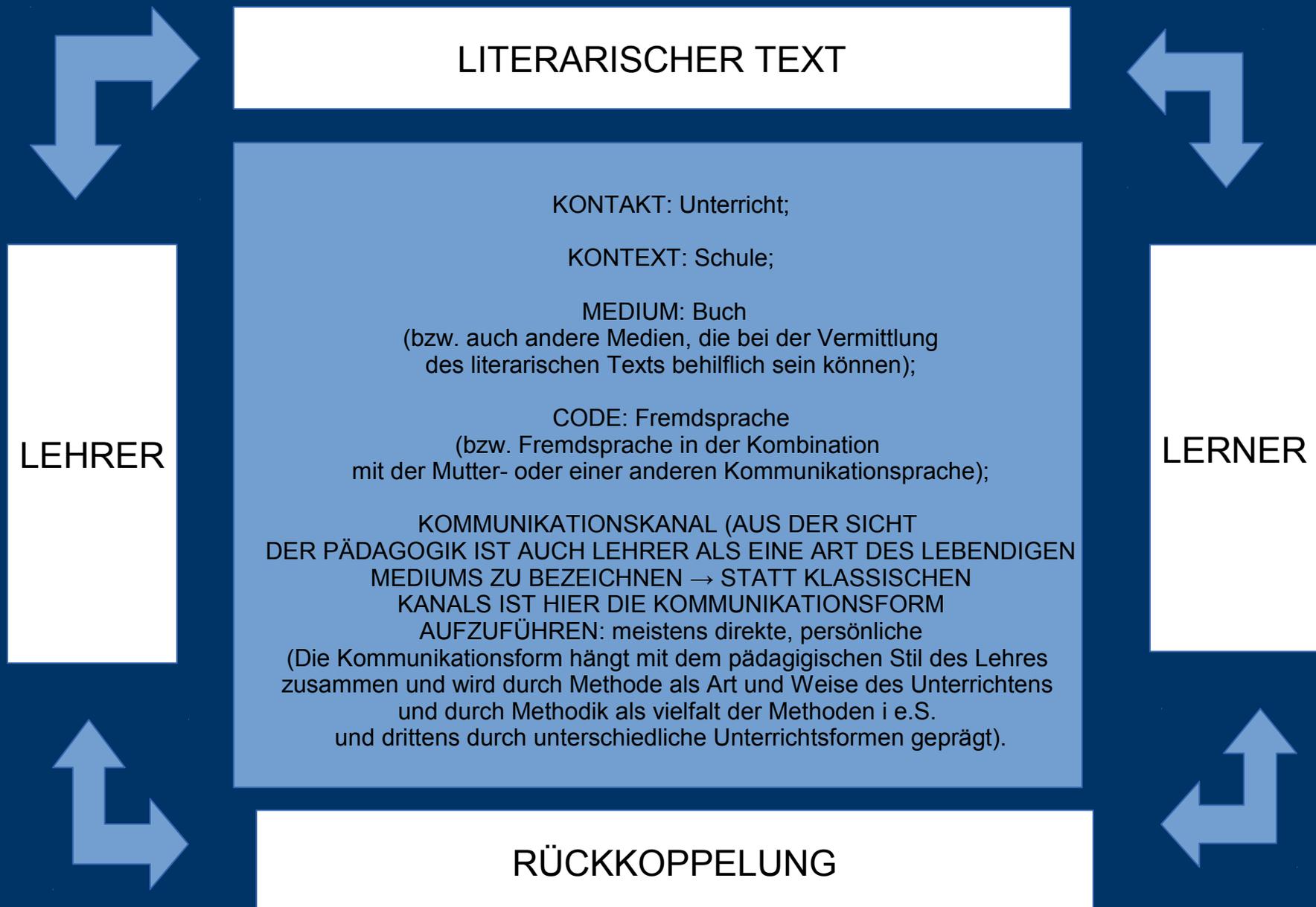
Beim gesteuerten Umgang mit fremdsprachiger Literatur werden die Grundfragen WAS (Textauswahl) und WIE (Methodik) im Vergleich mit der in der Muttersprache rezipierten Literatur einer noch „brennender Punkt“.

Die Schüler, die in der Rolle fremdsprachiger Leser auftreten, sind hier - infolge ihrer Sprachkompetenzen - viel mehr auf ihren Lehrer angewiesen.

Im Mittelpunkt steht **LITERARISCHE KOMMUNIKATION (Kommunikation über das Werk und zum Thema des Werkes, das eine Verbindung mit der realen, d.h. außerliterarischen, Welt darstellt)**. Es bietet sich klassische Werkanalyse mit unterschiedlichen Verfahren alternativer Pädagogik zu verbinden.

Das literarische Werk kann als Impuls zur Diskussion zu einem Thema genutzt werden, das sonst im klassischen Unterricht kaum geöffnet werden könnte.

Modell literarischer Kommunikation im FSU (TamBu) (in Anknüpfung an Roman Jakobson)



Lesen :) Lesen :) Lesen :), GmbH sucht neue Mitarbeiter!

Hassen Sie die typische Lehrerfrage
„Was wollte uns der Dichter sagen?“
Lesen Sie trotz alledem auch so gerne?
Dann machen Sie mit!



Mit Ihren Fragen, Vorschlägen, Angeboten und kritischen
Bemerkungen wenden Sie sich an unsere Pressewart:
tamara.buckova@volny.cz

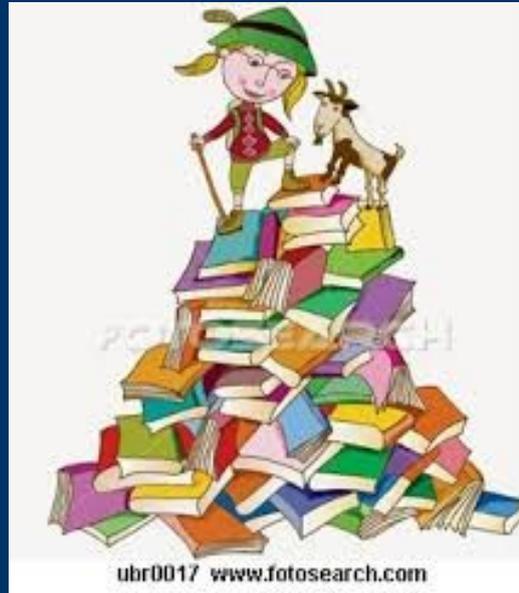
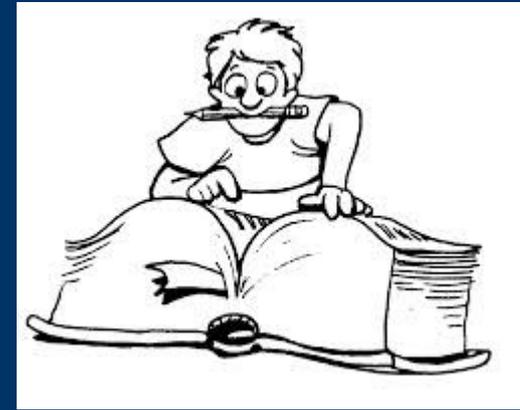
Wichtige Fragen zum Thema Lesen

Wo was?
Wo wem?
Warum?
Wo?
Wann?
Mit wem?
Wie?

Und geht es nur um die Bücher?

Oder geht es auch um etwas anderes?

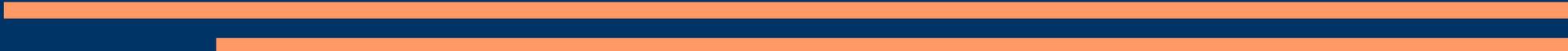
Was und warum?



Wo? Mit wem?



Wie? Laut? Stil? Anders? In welcher Sprache?



Knihomol?



Bücherwurm?



- die Sprache = jazyk
- jazyk = die Zunge
- die Fremdsprache = cizí jazyk (fremde Zunge?)

Kanon literarischer Texte

Argumente dafür? (Für die Verwendung lit. Texte im FSU? Gebrauch der einen oder anderen Texte im FSU? Verwendung der Übersetzungen?)

Argumente dagegen?

Wie soll man den Kanon kinder- und jugendliterarischen Texte für den Fremdsprachenunterricht bilden?



Argumente dafür

Die erworbene Fremdsprache ist nicht das Ziel, sondern das Mittel, das uns alle (Lerner sowie Lehrer) zum Ziel führt.

Dieses Ziel ist das Kennenlernen (oder Vermitteln) der Zielkultur, die in der Regel mit einer bestimmten Sprache (Zielsprache) verbunden wird.

Zur Kultur gehört untrennbar auch die Literatur.

Literatur stellt nicht nur eine Menge literarischer Werke dar, sondern sie ist als Kulturgedächtnis zu verstehen, weil sie als eine Art künstlerischer Reflexion über unsere Welt zu erklären ist.

Argumente für die Arbeit mit den klassischen Werken

Diese Werke repräsentieren den Kern des kulturellen Erbes, das die Zielkultur der Weltliteratur „geliefert“ hat.

Man kann die Auswahl so treffen, dass sie im Ergebnis mit den für den Abschluss einer Bildungsstufe geforderten Weltliteraturwerken gut korrespondiert (Deutsch ↔ DaF-Unterricht).

Argumente für die Arbeit mit den Werken der Gegenwartsliteratur

Es handelt sich um die Texte, die ein aktuelles Bild des Landes vermitteln, dessen Sprachen man gerade lernt.

Kanon literarischer Texte im FSU (TamBU)

Literatur

Im Unterricht ist dieser Begriff meistens als Kanon der Werke, die für die Schüler als besonders geeignet empfunden werden. Eine engere Auswahl der Werke, die diesem Kanon entspringen, wird weiter als Pflichtlektüre und andere weiter als empfohlene Literatur definiert.

Im Fremdsprachenunterricht macht der fremdsprachige Code literarischer Werke die Problematik der Kanonbildung noch schwieriger.

Aktuelle Fragen

- ▶ Vereinfacht oder dem Original treu? In den beiden Varianten?
 - ▶ Arbeit mit der „Spiegelvariante“? (Links Original, rechts Übersetzung?)
 - ▶ Mit oder ohne künstlerische Übersetzungen (in die Muttersprache der Lerner)?

 - ▶ Eine oder zwei Formen didaktischer Adaptation für eine Lerngruppe? Wie ist es mit der Akzeptanz unterschiedlicher Sprachkompetenzen der Lerner in einer Gruppe?
 - ▶ Mit der Vokabelliste oder ohne sie? Mit den Erklärungen in den Fußnoten? In einer kombinierten Form? Interaktiv? Wie und warum?
-
-

Kanon literarischer Texte im FSU (TamBu)

Unter dem Aspekt der Diachronie kann der Textkanon als ein offenes System literarischer Werke beschrieben werden, in dessen Zentrum sich das mündlich überlieferte Volksgut und seine literarische Bearbeitungen befinden.

Die nächste Schicht, die den Kern umgibt, bilden die sog. klassischen Werke, die zugleich zur Weltliteratur gezählt werden.

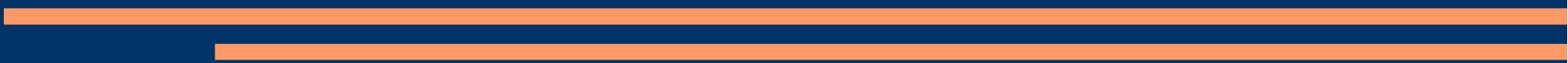
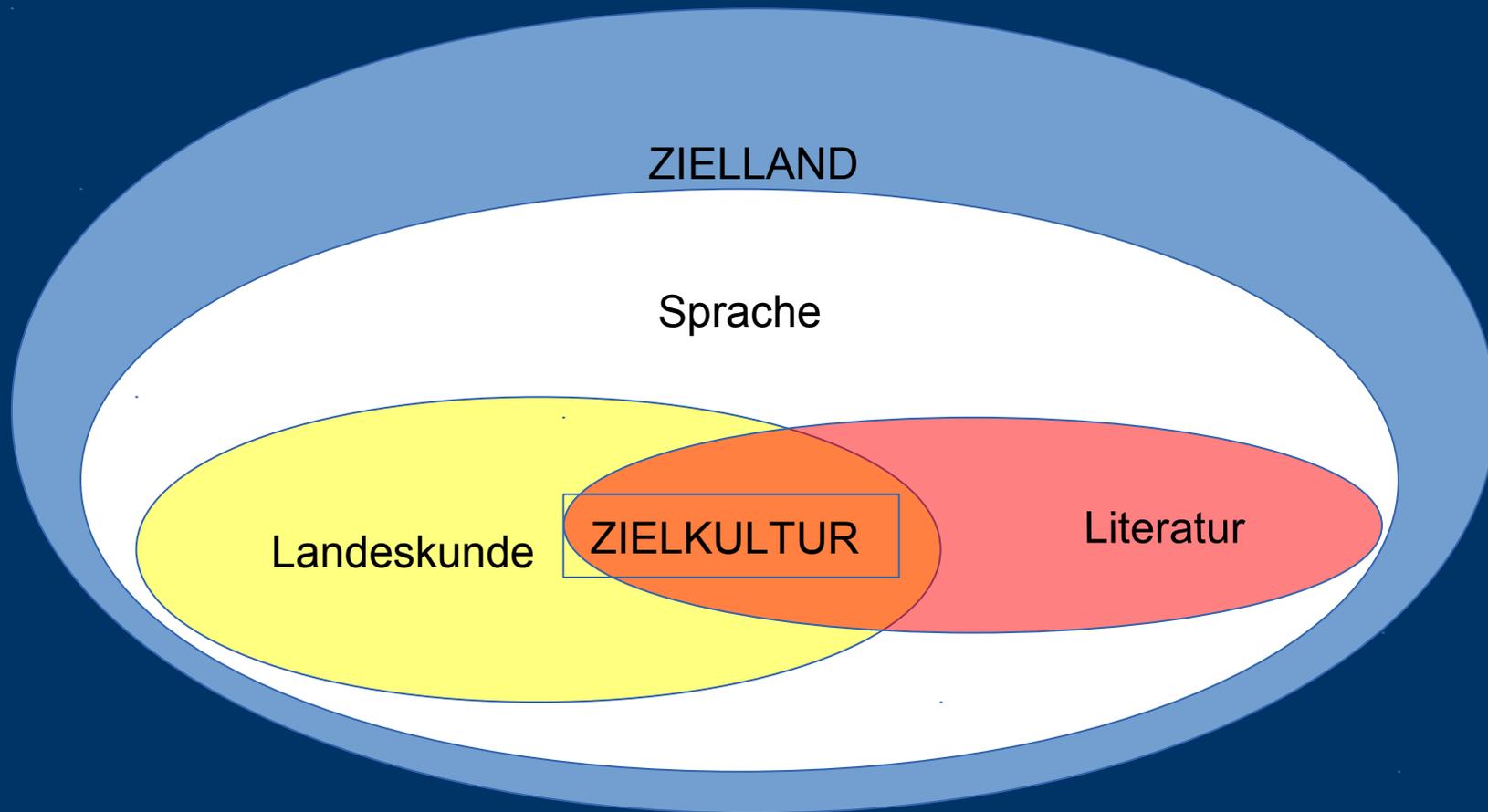
An der Pheriferie des Systems steht die Gegenwartsliteratur.

Literarischer Text stellt die sekundäre (d.h. nicht persönlich erlebte) Erfahrung mit einem anderen Land, mit der Zielkultur dar.

Wichtig sind semiotische Kategorien das Fremde und das Eigene, die durch das Fremde in der sprachlichen Komponente betont werden.



Linguodidaktik, Literatur- und Landeskundedidaktik



Linguodidaktik, Literatur- und Landeskundedidaktik

- ▶ Literarische Kompetenz (das Wissen über Literatur)
 - ▶ Literarische Sozialisation + Lesesozialisation (Suchen der eigenen Identität, Dekodieren der außerliterarischen Welt durch das Dekodieren der Literatur)

 - ▶ Lesekompetenz
 - ▶ Sprachliche Kompetenz

 - ▶ Kognitive Kompetenz bezüglich der Landeskunde (literarischer Text und seine Lektüre als sekundäre Erfahrung mit der Zielkultur)

 - ▶ Soziale Kompetenz

 - ▶ Interkulturelle Kompetenzen
-
-

Warum die Kinder- und Jugendliteratur?

Die Kinder- und Jugendliteratur ist ein Textgebiet, dem der Mensch sein ganzes Leben begegnet.

Das erste Mal erlebt man sie in der eigenen („authentischen“) Kindheit.

Das zweite Mal mit den eigenen Kindern.

Dann vielleicht auch in der Berufsrolle.

Das dritte Mal in der Rolle der Großeltern.

Immer wird die Kindheit und Kinderliteratur aus einem anderen Blickwinkel betrachtet und immer kann sie neu, aus einer anderen Perspektive, entdeckt werden.

Auch das Studium der Fremdsprachen, und in seinem Rahmen vertretene Begegnung mit den literarischen Kindheitsbildern aus einem anderen Land, können zu einer guten Gelegenheit werden, wie die eigene Kultur und sich selbst besser kennenzulernen und qualitativ neu zu verstehen.

Interkulturalität der KJL und Arbeit mit den Erwachsenen

Begegnung meiner Kindheit mit der einer anderen

Kindheit
als ein universal gültiges Phänomen
die Menschheit verbindendes Element:
- generationsgemäß
- kulturellgemäß

Aus der Sicht des Pädagogen:
Die Begegnung mit fremdsprachigen
Kindheitswelten
kann bei dem Verstehen der aktuellen
Kindheitswelten der Lerner helfen.

**Rezeption
fremdsprachiger
kinder- und
jugendliterarischer Texte:**

Das, was in der Muttersprache
schon als überwunden scheint,
funktioniert in der Fremdsprache
als Spiel;
als Herausforderung;
als ungeanntes und unerwartetes
Potential
und ungeahnter und unerwarteter
Motivationsfaktor

Warum die Kinder- und Jugendliteratur?

Anthropologischer Aspekt der KJL als Aspekt der Interkulturalität

ROLLEN DES EWACHSENEN BEZÜGLICH SEINER WIRKUNG IM BEREICH KJL

Autor, Illustrator, (Übersetzer);
Verleger, Buchhändler;
Bibliothekar, Lehrer;
Elternteil (oder jemand aus der Familie)
oder aus dem Freundeskreis.

„Sekundärer Leser und Adressat“.

**Jemand, der vor hat, zu bestimmen, mit
welchen Attributen die KJL verbunden wird
(KJL- Paradigmen)**

KJL-MERKMALE

Aspekt des Kindes
(Phantasie des Kindes,
Phantasie des Autors)

Thematische, kompositionelle, sprachliche
Anpassung dem Kinderleser

Spannung, Humor
Sehnsucht nach der Gerechtigkeit

Leerstellenpoetik
(Roman Ingarden)

Arbeit mit den einzelnen Texten

Mit den Textabschnitten? Mit den ganzen Texten?

Methode des Literaturführers (die von T.B. formulierte Methode, die den Leser in einer nicht komplizierten Sprache durch den Roman führt, die mit ihm an unterschiedlichen motivischen Kreuzungen stehen bleibt, und die genau in diesem Moment versucht, ihn mit den sprachlich nicht vereinfachten Textabschnitten zum Lesen im Original zu motivieren. Die Arbeit mit dem literarischen Text wird durch die Arbeit mit den authentischen Texten ergänzt und Verfahren alternativen Pädagogik erweitert.)

Kriterien der Textarbeit

Textexterne (textverwendete) Kriterien

- ▶ lehrerbezogene Kriterien
- ▶ schülerbezogene Kriterien

Textinterne (textzentrierte) Kriterien

- ▶ Thema
- ▶ Länge
- ▶ Stufe sprachlicher Kompliziertheit

„Betriebsbezogene“ (rein „technische“) Kriterien

- ▶ Ort
- ▶ Zeit
- ▶ Anderes

WELCHE QUELLEN
KÖNNEN UNS HELFEN?

1. Fremdsprachlehbücher
(z.B. Ausblick)
2. Lesebücher
(z. B. Hueber Verlag)
3. Didaktische Adaptationen
(z. B. Goethe-Institut)
4. Vereinfachte Lektüre
(z. B. Klett Verlag)
5. Projektbücher

(für klassischen Deutschunterricht)

6. Kanon der dt.sp. Lit.,
die zur Weltliteratur zählt
7. Eigene Erfahrungen

Arbeit mit den kinder- und jugendliterarischen Texten - Empfehlungen und Warnungen!

Vorsicht!

Wichtig ist die Authentizität des Lehrers! Wenn einer an die Kinderbücher nicht glaubt, sollte er auf die Arbeit mit kinderliterarischen Texten verzichten.

Man muss damit rechnen, dass die Erfahrung mit literarischen Texten für die meisten Lerner neu ist. Alles muss man lernen.

Arbeit mit kinder- und jugendliterarischen Texten ist besonders spannend mit den Erwachsenen. Die lassen sich ganz gerne zum Ausflug in ein literarisches Gebiet einladen, mit dem sie schon eine Erfahrung aus der eigenen Kindheit haben, die ihnen eine Art Sicherheit garantiert.

Der Umgang mit kinder- und jugendliterarischen Texten setzt bestimmte Kreativität im Voraus. Man muss damit rechnen, dass man mit dem Lernen auch das erleben kann, was der Lehrer nicht erwartete. ALLES DARF SEIN. Nur muss man damit umgehen können und umgehen WOLLEN.

Fazit? Man lernt nie aus, aber es ist spannend und bereichernd.

Was alles kann man mit der KJL machen oder Literatur zum Anfassen

Arbeit mit den Kurztexten,
die den Ablauf einer klassischen Stunde neulich prägen kann:
Literatur als Entspannung-und Motivationsfaktor;
Literatur als Akzelerator und Spannungselement;

Arbeit mit den Ganztexten:
Literatur als Ausflug in die Bücherwelt der einzelnen Lerner
(Regelmäßiger Austausch über die Leseerfahrungen)

Literatur international - Projekte

Ganz einfach: Kreatives Arbeiten
mit literarischen Texten!

Ende?

Nein, Michael Ende...

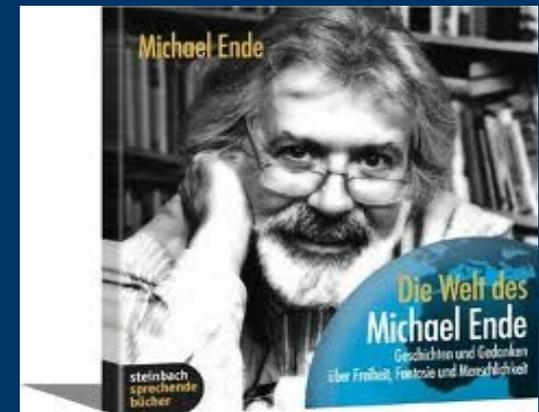
Wer niemals ganze Nachmittage lang mit glühenden Ohren und verstrubbeltem Haar über einem Buch saß und las und las uns die Welt um sich vergaß, nicht merkte, dass er hungrig würde oder fror ...

Wer niemals heimlich beim Schein einer Taschenlampe unter der Bettdecke gelesen hat, weil der Vater oder die Mutter oder irgendeine Person einem das Licht ausknipste mit der gutgemeinten Begründung man müsse jetzt schlafen, da man morgen so früh aus dem Bett sollte.

Wer niemals offen oder geheim bittere Tränen vergossen hat, weil eine wunderbare Geschichte zu Ende ging und man Abschied nehmen müsse von den Gestalten, mit denen man soviel Abenteuer erlebt hatte, für die man gehofft hatte und ohne deren Gesellschaft das Leben leer und sinnlos schien,

der hat niemals ein erfülltes Leben.

<http://www.youtube.com/watch?v=IYFe4ZH9-BE>, 19.2.2016



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
:)

PhDr. Tamara Bučková, Ph.D.
tamara.buckova@volny.cz
Tamara.buckova@pedf.cuni.cz

<http://pages.pedf.cuni.cz/tamara-buckova/>
(Sektion Kinder- und Jugendliteratur,
Literaturdidaktik)
